

Fehlalarm

Die Wohnungstür geht nicht auf. Der Schlüssel lässt sich nicht umdrehen. Was war geschehen? Ein Rauchmelder hatte in meiner Abwesenheit verrückt gespielt und gepiepst. Also rief man die Feuerwehr, die nebst Polizei kam. Da sich die Tür nicht anders öffnen ließ, wurde das Schloss zerstört und danach ein Neues eingebaut. Der Rauchmelder wurde abmontiert und still gelegt. Ich durfte dann drei neue Schlüssel bei der Polizei abholen, mit denen ich endlich in meine Wohnung kam, und, nach einem langen Tag, ins Bett gehen konnte.

Wegen dieses Fehlalarms mussten Mitbewohner, Polizei und Feuerwehr aktiv werden. Das erinnerte mich an eine Meldung des Bayerischen Rundfunks, dass die Polizei immer öfter durch Fehlalarme von ihrer eigentlichen Arbeit abgehalten werde. Da man ja vorher nicht weiß, ob wirklich etwas los ist, muss man auf jeden Alarm reagieren. Er könnte ja zu Recht ausgelöst worden sein. Aber je mehr Fehlalarme es gibt, desto wahrscheinlicher wird es, dass ein Fehlalarm Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen dort bindet und sie daher nicht so schnell, wie wünschenswert zu einem echten Alarm kommen können, denn die Zahl der Einsatzkräfte ist beschränkt.

Vor allem auf dem Lande, wo es häufiger weite Anfahrten gibt, kann dadurch die Zeit länger werden, bis die Helfer am Ort des Geschehens eintreffen. Das trifft besonders Fälle, bei denen schnelles Handeln wichtig ist, etwa bei einem Schlaganfall. Auch bei Unfällen kann schnelle Hilfe manchmal lebensrettend sein.

Da heute viele Mobiltelefone, aber auch andere Einrichtungen, einen Notknopf haben, über den man Hilfe holen kann, scheint die Zahl der Alarme anzusteigen, sei es aus Versehen, sei es durch eine technische Fehlfunktion, wie bei meinem Rauchmelder.

Das Ergebnis ist für die Helfer in jedem Fall schlecht, weil es ihre Kräfte bindet, ohne, dass ein echter Notfall vorliegt.

An einer Haltestelle sah ich, wie ein Kind den Notfall-Knopf einer Meldesäule drückte, worauf sich die Polizei meldete und das Kind aufforderte mal die Eltern herbei zu rufen, was diese aber überhaupt nicht störte. Sie meldeten sich auch nicht. So lernt das Kind nicht, dass es Knöpfe gibt, die man drücken darf, etwa zum Türen-öffnen bei der Straßenbahn, und andere, die man nur im Notfall betätigen sollte. Das Kind, dass das nicht weiß, probiert einfach alle Knöpfe aus und freut sich, wenn irgend etwas geschieht. Auch so kommen Fehlalarme zustande.

Die Polizei in Bayern beklagte, dass sie vorsichtshalber auf jeden Notruf reagieren muss, was bei ihrer notorischen Belastung, ja Überlastung dazu führen kann, dass auf andere, echte Alarme erst verspätet geantwortet werden kann, was Leben gefährdet.

Wenn man bedenkt, welchen Aufwand der Rauchmelder mit seinem falschen Alarm ausgelöst hat (Polizei, Feuerwehruzug, vielleicht auch Krankenwagen, falls jemand verletzt wäre), dann wünscht man sich, dass man solche Fehlalarme vermeiden könnte. Aber das wird nie ganz gelingen. Ein Rauchmelder geht bei mir manchmal im Gang los, nur weil ich in der Küche etwas scharf anbrate und die Küchentür nicht geschlossen ist. Anfangs meinte ich noch irgend wo hoch steigen zu müssen, um den Rauchmelder ruhig zu stellen, aber das wurde im Alter zu mühsam. Daher benutze ich einen Regenschirm, um den Rauchmelder zu erreichen, ohne Klettern zu müssen.

Und für die Betroffenen eines derartigen Einsatzes kommt hinzu, dass sie nicht nur die neuen Schlüssel bei der Polizei abholen müssen, sondern auch einen neuen Rauchmelder brauchen, sowie die Nachbarschaft beruhigen sollten, dass es ihnen gut geht und eigentlich gar nichts passiert ist, außer eben einem Fehlalarm.